

## Aufbau und Betrieb des Holzkohlemeilers:

Der Tharandter Meiler ist ein sogenannter „stehender Meiler“. Auf einem ebenen Platz errichtet der Köhler als erstes den Quandelschacht. Um diesen Schacht herum baut er das übliche Kohleholz (Buche, Ahorn, Eiche) zu einem gewölbten backofenähnlichen Hügel auf. Damit wenig Hohlräume bleiben, muss das Meilerholz sorgfältig geschichtet werden. Danach deckt der Köhler den Meiler mit Schälspänen (Fichtenreisig, Laub, Rasenerde) und Erde ab. Mit brennenden Holzstückchen, welche in den Quandelschacht von oben eingebracht werden, wird der Meiler gezündet. Mit dem Öffnen oder dem Verschließen der in der Abdeckung angebrachten Zuglöcher lässt sich der Verlauf des Verkohlens regeln. Dazu muss der Köhler oft bis zum Kranz des Meilers hochklettern, eine sehr gefährliche Arbeit. Denn unter der Abdeckung geht der Prozess bei 270 bis 600 Grad vor sich. Am Rauch und Geruch erkennt der Köhler den ordnungsgemäßen Ablauf der Holzverkohlung. Zu einem Meiler sind 30 bis 40 Raummeter Holz erforderlich, die dann drei bis vier Tonnen Holzkohle ergeben. Je nach Holzart und Menge dauert der Schwelprozess drei bis vier Wochen. Während dieser Zeit ist der Köhler Tag und Nacht bei seinem Meiler. Nach dem Abkühlen und Ablöschen erfolgt das „Kohleziehen“, das Ausbringen, Sortieren und Sacken.

Der Platz im Breiten Grund lässt sich zum Picknicken, Verweilen und für verschiedene Veranstaltungen nutzen.

[www.meiler-tharandt.de](http://www.meiler-tharandt.de)